

Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.



Offene Ganztagsgrundschule Birk
Birken Str. 8
53797 Lohmar
Tel. 02246 / 5786



Offene Ganztagsgrundschule
Waldschule Lohmar
Hermann-Löns-Str. 37
53797 Lohmar
Tel. 02246 / 5131



Offene Ganztagsgrundschule Wahlscheid
Krebsauer Str. 65
53797 Lohmar
Tel. 02206 / 90230



Offene Ganztagsgrundschule Aggertalschule Donrath
Schulstr. 9
53797 Lohmar
Tel. 02246 / 4060



Stadt Lohmar

Entwicklungsbereiche Kita und Grundschule

Kita / Familienzentrum

(KiBiZ)

- 1. Bewegung
- 2. Körper, Gesundheit und Ernährung
- 3. Sprache und Kommunikation
- 4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- 5. Musisch-ästhetische Bildung
- 6. Religion und Ethik
- 7. Mathematische Bildung
- 8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- 9. Ökologische Bildung
- 10. Medien

Grundschule

Übersicht Kompetenzbereiche (gemäß Schulfähigkeitsprofil)

- Motorik
- Wahrnehmung
- Personale/Soziale Kompetenzen
- Umgang mit Aufgaben
- Elementares Wissen/Fachliche Kompetenzen

Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

2. Sprachstandsfeststellung

§ 36 (2) Vorschulische Beratung und Förderung

Das Schulamt stellt zwei Jahre vor der Einschulung fest, ob die Sprachentwicklung der Kinder altersgemäß ist und ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen. Die Feststellung nach Satz 1 gilt bei Kindern als erfüllt, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, in der die sprachliche Bildung nach Maßgabe der § 13c in Verbindung mit § 13b des Kinderbildungsgesetzes vom 30. Oktober 2007 ([GV. NRW. S. 462](#)) in der jeweils geltenden Fassung gewährleistet ist. Beherrscht ein Kind nach der Feststellung nach Satz 1 die deutsche Sprache nicht hinreichend und wird es nicht nachweislich in einer Tageseinrichtung für Kinder sprachlich gefördert, soll das Schulamt das Kind verpflichten, an einem vorschulischen Sprachförderkurs teilzunehmen. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass jedes Kind vom Beginn des Schulbesuchs an dem Unterricht folgen und sich daran beteiligen kann.

Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen und Kinder, deren Eltern der Bildungsdokumentation in der Kindertageseinrichtung nicht zugestimmt haben, werden auch künftig mit dem Verfahren „Delfin 4“ überprüft. Für diese Kinder wird der Einzeltest „Besuch im Pfiffikushaus“ von Grundschullehrkräften oder sozialpädagogischen Fachkräften in den Grundschulen eingesetzt.



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

3. Infoabend vor der Schulanmeldung

Im September/Oktober findet der erste Informationsabend für die Eltern der Schulneulinge statt.

Dort wird Ihnen die Schule vorgestellt und sie erhalten Informationen zum

- gesetzliche Grundlagen
 - Aufnahmekriterien gem. SchulG NRW / AOGS
 - Beginn der Schulpflicht
 - Verfahren vorzeitige Einschulung
 - Verfahren Zurückstellung vom Schulbesuch
 - Antrag auf sonderpädagogische Förderung
 - Beschulung im Gemeinsamen Lernen
- Anmeldung
 - Terminfenster (bis 15. November)
 - Benötigte Unterlagen zur Anmeldung
- Schulische Betreuungsangebote
 - OGATA (Offene Ganztagschule bis 17 Uhr)
 - Miniganztag
- Profil der Schule / Räumlichkeiten
- Möglichkeit zur Hospitation im Unterricht der Klassen 1-4
- Kennenlernen aller Räumlichkeiten
 - Schule, OGATA



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

4. Schulanmeldung

Im November findet die Anmeldung statt.

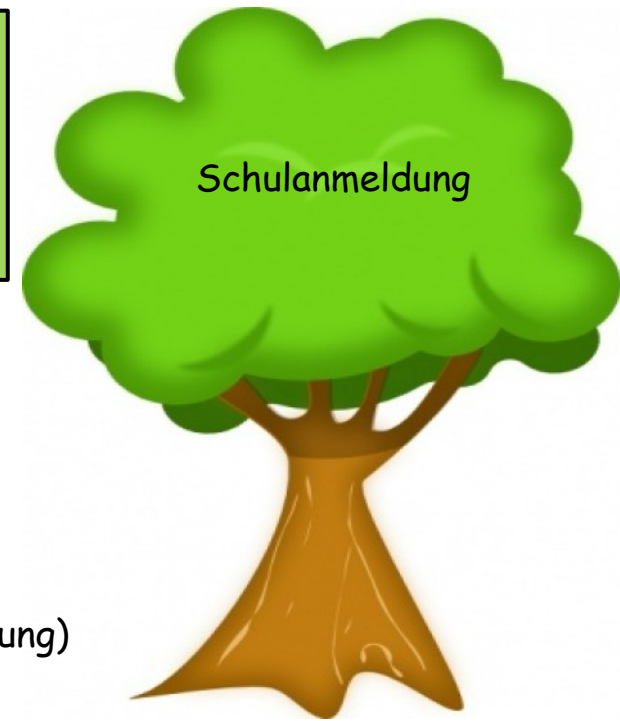
Für die Anmeldung sollten Sie folgende Dokumente bereit halten.

- verpflichtende Dokumente:
 - ausgefüllter Anmeldebogen
 - Geburtsurkunde / Familienstammbuch
 - Impfpass
 - Formulare (Schweigepflichtsentbindung/Datenschutzerklärung)
 - ggf. Portfolio aus der Kita
- optionale Dokumente:
 - ärztliche Bescheinigungen
 - Berichte / Stellungnahmen
 - beispw. Logopädie, Ergotherapie
 - SPZ, FFZ,

4.1 Anamnese

In einem weiteren Gespräch werden die Kompetenzbereiche mit den Eltern besprochen, um ggf. Hinweise auf besondere Bedarfe wie z.B.

sonderpädagogischen Förderbedarf oder Therapieangebote zu erhalten.



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.



5. Schulärztliche Untersuchung

In der Regel im Mai findet die schulärztliche Untersuchung aller zukünftigen Schulneulinge statt. Die Untersuchung findet in den Räumlichkeiten der Schule statt. Zu diesem Termin erhalten sie eine gesonderte Einladung vom Gesundheitsamt.

Elemente der Schuleingangsuntersuchung:

- Sehtest
- Hörtest
- Motorik-, Koordinations- und Bewegungstest
- Wiegen und Messen
- Besprechung der Gesundheitsvorgeschichte des Kindes
- Entwicklungsscreening und körperliche Untersuchung
- Abschlussgespräch
- schriftliche schulärztliche Stellungnahme für die Schule (Duplikat für die Eltern)
- Empfehlung weiterer Behandlungen und/oder Fördermaßnahmen.

Kinder mit besonderen Bedarfen werden frühzeitig gemeldet und bereits im Vorfeld im Kreishaus untersucht.

Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

6. Hospitationen und Informationsaustausch

Die Hospitationsvereinbarungen und der gegenseitige Informationsaustausch (unter Zustimmung der Erziehungsberechtigten) enthalten folgende Elemente und sind im Kooperationskalender dokumentiert:

- Hospitationen in den Kitas nach Anmeldung durch Sonderpädagogen, Sozialpädagogin, ggf. Schulleitung / Austausch über angemeldete Schulneulinge
- Austausch zwischen den ErzieherInnen und den Klassenleitungen in der Grundschule im Zeitraum nach den Herbstferien nach Schulstart
 - Austausch über den Schulstart der ehemaligen Kita-Kinder
- Hospitation der Schulanfängerinnen und Schulanfänger im 1. und 2. Schuljahr
 - Schnuppertag für zukünftigen Erstklässlerinnen und -klässler, Teilnahme an einer Unterrichtsstunde
 - Einladung zu Veranstaltungen wie Musical, Schulfest...
- Austausch mit den Kita-Leitungen vor der Schulanmeldung (z.B. über AOSF, Infoabend, Entwicklungsbögen...)



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.



7. Klassenbildung vor den Sommerferien

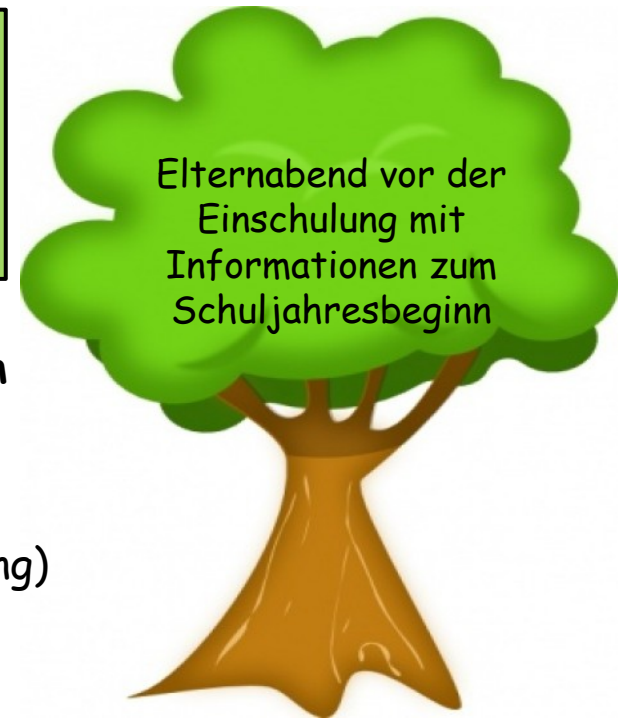
In Abhängigkeit der Personalentscheidungen (Neubesetzung, Versetzung, Abordnungen, Ruhestand, etc.) verfolgt die Schule das Ziel, frühzeitig die Eltern über die Klassenleitung und die Klassenzusammensetzung zu informieren. Dies geschieht nach Möglichkeit im Rahmen des 2. Elterninformationsabend vor den Sommerferien.

- Mögliche Kriterien für die Klassenbildung:
 - Geschlecht (ausgewogenes Verhältnis)
 - Verteilung der Kindergärten (ausgewogenes Verhältnis)
 - Wünsche aus der Anmeldung (1. und 2. Wunsch) / Ausschlüsse
 - Ergebnisse der schulärztl. Untersuchung / Entwicklungsprofile der Kitas
 - Berücksichtigung besonderer Bedingungsfelder
 - Kinder mit Förderbedarfen
 - Kinder mit Migrationshintergrund

Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

8. Elternabend vor der Einschulung mit Informationen zum Schuljahresbeginn

- Informationen zum Schulstart (Schule /OGATA/Betreuung)
 - Ablaufplanung des 1. und 2. Schultages
 - Ablauf der ersten Schulwochen / Eingangsdiagnostik
 - Beratungs- und Betreuungsangebote (Müttercafe, Sprachschatz)
- Verkehrssicherheit
 - Üben des Schulweges (Schulwegepläne)
 - Bustraining
- Überblick / Fragen aus der Elternschaft
- Kennenlernen des Klassenraumes und der Klassenleitung (optional)



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

9. Angebote des Kennenlernens

- Infoabende
- Feste / Veranstaltungen
- Kooperationen (MINT im Aufbau)
- Schnupperstunden in der Schule



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

10. Einschulung

Ablauf des ersten Schultages

- Ökumenischer Gottesdienst
- Einschulungsfeier in der Aula der Gesamtschule
- 1. Unterrichtsstunde / Verköstigung der Eltern durch den FV
- Gemeinsames Foto



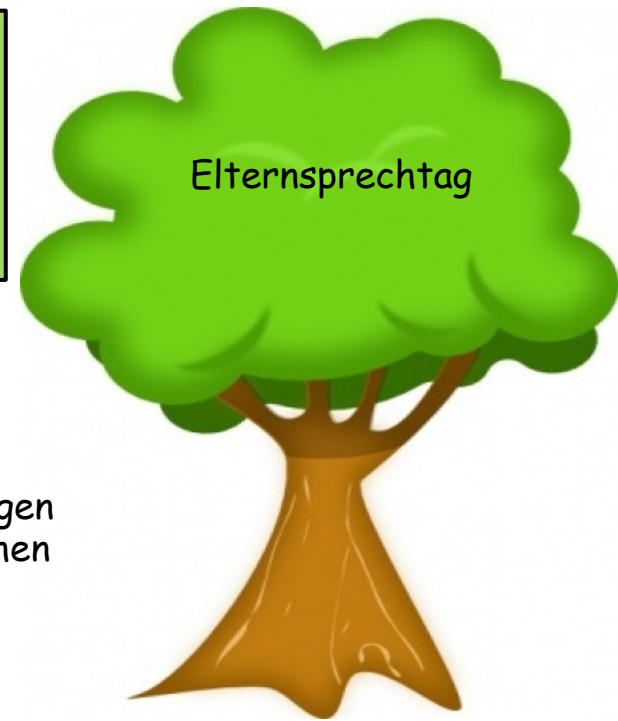
Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

11. Informationsaustausch / Schuleingangsdiagnostik

- pro Halbjahr Austausch mit den Kitas zu festgelegten Themen
- frühzeitige Meldung beim Schularzt (AOSF, Rückstellungen)
- Schulspiel im März vor Einschulung (umfangreiche Beobachtungen in den Bereichen Motorik, Sprache, mathematisches Verständnis, Sozialverhalten)
- Schuleingangsdiagnostik mit allen Kindern nach Schulbeginn bis zu den Osterferien
- Austausch zwischen Klassenlehrerin und Kitas im November nach Einschulung



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.



12. Elternsprechtag / Lehrersprechstunden

Im Anschluss an die ersten 6-8 Unterrichtswochen findet eine erster Elternsprechtag statt, dessen vorrangige Zielsetzung dem gegenseitigen Austausch zwischen Eltern und Schule im Hinblick auf den erfolgreichen Schulstart ist.

- Die Betrachtung folgender Aspekte können dabei hilfreich sein:
 - soziale Kontakte
 - Orientierung im neuen Umfeld
 - Veränderte Rhythmisierung
 - Umgang mit den Anforderungen des Anfangsunterricht
 - Stärken meines Kindes / Entwicklungsbedarfe
 - Erleben des Kindes im häuslichen Umfeld
 - motivationale Aspekte

Im Mai des darauffolgenden Jahres wird ein zweiter Elternsprechtag angeboten, der einen stärkeren Fokus auf die Lernentwicklung und den individuellen Kompetenzerwerb in zentralen Bereichen legt.

Für Fragen oder aktuelle Entwicklungen bieten die Kollegen einmal wöchentlich eine Lehrersprechstunden an (s. Homepage). Dort können Eltern sich nach vorheriger Vereinbarung mit der Lehrperson austauschen und sich beraten lassen.

Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

Intensive Elternberatung im Rahmen von AO-SF

- Hinweise durch Kindergarten, erste Beratung
- Frühzeitige schulärztliche Untersuchung
- Elterngespräch mit Schulleitung
- Antragsstellung bis Februar vor der Einschulung
- Dialogisches Verfahren zwischen Grundschullehrkraft und Sonderpädagogen



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

Entwicklungsprofile

- „standardisiert“ für alle Lohmarer Grundschulen
- Rückmeldung auf freiwilliger Basis
- Hilfreich für die Schule im Hinblick auf „Besonderheiten“



Bausteine der Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Schule.

außerschulische
Partner

außerschulische Partner:

